# Grünberger

33. Jahrgang.

fe

からずい作れられいれる。



# Wochenblatt.

No 38.

Reduction: IDr. W. Levysohm.

Montag den 11. Mai 1857.

### Wissenschaftliches.

### Mineralol oder Photogen.

Bei der Sobe der jesigen Delpreise konnen wir nicht unterlaffen, unfre Lefer auf einen Stoff aufmerkfam zu machen, der in vieler Beziehung geeignet ist, das Del zu ersegen, und der, sobald er erft die Macht der alten Gewohnheit gebrochen bat, auch das Del mehr und mehr als Brennstoff verdrängen wird. Wir meinen das Mineralol oder Photogen. Bereits in mehren Städten hat das Mineralol fich die allgemeine Aufmerkfamteit erworben, und die großen Bortheile, welche es bietet, haben feine reißend ichnelle Unwendung gur Folge gehabt, so daß die bis jest wenigen Fabriken in Deutschland, welche wohl kaum eine so schnelle Berbreitung erwarten durften, den an fie gestellten Unforderungen nicht zu genügen im Stande waren, und Mangel an Mineralol in mehren Orten eintrat. Es liegt jedoch auf der Sand, daß mit dem steigenden Ber= brauche die Erzeugung Sand in Sand geben und erfferen bald überholen wird, um jo mehr, da der Stoff, aus dem das Mi= neralol gewonnen wird, nicht dem Wechfel der Ernten unterworfen ift, sondern in reichen Maffen in der Erde aufgeschich= tet liegt.

Tas Mineralöl oder Photogen wird nämlich aus den Stein= und Braunfohlen und aus Torf gewonnen, es bildet die fetten Dele derselben, die nach erfolgter Neinigung und Klärung gasartig hell und weiß brennen und schon jeht bei der verhältnißmäßig sehr geringen Erzeugung um die Hälfte wohlseiler sind als Del. Das Mineralöl, ein flüchtiges Gas, meist aus Kohlengeist bestehend, ist die flüchtige Schwester des Parafsins, das durch startes Pressen aus demselben gewonnen wird und dem Publikum bereits längere Zeit in den glänzend hell brennenden Parafsinkerzen bekannt ist.

Die Beleuchtung durch Photogen ist um die Hälfte wohlseiler als durch Del, denn eine hellvennende Photogengaslampe konsumirt in der Stunde nicht mehr als für 1 bis 1½ Pfensig Photogen, und es läßt sich mit vieler Bestimmtheit voraussagen, daß das Photogen noch wohlseiler werden wird, so bald die Fabrikation desselben eine größere und ausgedehntere geworden.

Das meifte Photogen, welches jest bei uns verbraucht wird. kommt aus der Paraffinfabrit von Wiefemann & Co. bei Bonn und aus Hamburg. Legteres wird aus der schottischen Cannelfoble durch Destillation und Behandlung des Destillats mit Schwefel-Fluffigfeit, die in der Kältenicht gefriert, bereitet. Das von Wiesemann & Comp. aus der Braun- oder Papiertoble ge= wonnene Photogen ift mit Schwefelfaure deftillirt und mit Alegtali gereinigt. Seine Farbe ift flar, gelblich, es riecht ftarter, ent= halt Schwefelkohlenftoff und ift von besonderer Bute. In Salle a. d. S. hat fich eine Aftiengefellschaft mit 2,000,000 Thir. gebildet, um aus Braunkohlen Photogen zu gewinnen und die ersten Bersuche haben ein sehr gutes, tlares Photogen geliefert. Aus einer Brauntohlenmasse vom Werthe zu 8 Sgr. an Ort und Stelle werden etwa 30 Pfd. Photogen und 1 Pfd. Pa= raffin gewonnen. Außerdem wird noch in der Fabrit von Genis & Höch in Ludmigsburg aus Braunkohle und Torf -1 Centner guter Torf liefert 10 Loth Paraffin - Photogen bereitet, und in Afdersleben wird gleichfalls eine folche Fabrik

Daß das Brennen von Photogen Kopfschmerzen hervorrufe, ist unbegründet, wohl möglich ist, daß Personen mit sehr
schwachen Nerven durch den Theergeruch Kopfschmerzen erhalten. Die gewöhnlichen Dellampen können zum Brennen von Photogen nicht benuft werden, doch lassen sie sich ohne bedeutende Kosten zu Photogenlampen herrichten, denn deren vorzüglichste Einrichtung beruht darin, daß ein breiter Docht in
einer mit Photogen gefüllten Glaskugel hängt und das Photogen einfaugt, welches dann über einer Kapsel mit breitem Einschnitte im Cylinder ganz wie Del brennt. Fertige Photogengaslampen in zierlicher, geschmackvoller Form kosten-2—3 Thr.

gaslampen in zierlicher, geschmackvoller Form kosten 2—3 Thle. Der Nugen des Photogens wird um so größer werden, als bei allgemeinerer Verbreitung das Del immer mehr zurückgedrängt wird und zur Anfertigung von Delschmalz verwandt werden kann, wodurch das Photogen auch einen mittelbaren Einsluß auf die Nahrungsmittel ausübt.

## Mannichfaltiges aus technischem und wiffenschaftlichem Gebiete.

\* Preise von Reliquien. Man moge es nicht als Brofanation betrachten, wenn wir hier als Reliquien folche Be= genftande bezeichnen, die nicht von Beiligen berruhren, fondern ihren oft fabelhaft hohen Werth baburch erlangen, daß fle als Erinnerungezeichen an irgend eine berühmte Berfon bienen, ober einer folden mahrend ihrer Lebenszeit zum Gebrauch ge= bient haben.

Go fieht man nicht felten bei öffentlichen Berfteigerungen Dinge, die an und fur fich gang ohne Werth find, bis gu febr hohen Summen binauftreiben, nur weil fie von berühmten Berfonen herrühren, und ber bezahlte Werth giebt gemiffermaßen einen Dagftab für ben Grad ber Berühmtheit ab, ob= gleich nur einen fehr unguverläffigen, ba baufig Laune, augen= blickliche Liebhaberei, ber Reid und Die Gifersucht zwischen rei= den Raritatenliebhabern und fogar die Mobe bagu beitragen, ben Ausschlag zu geben.

Wollte man ein vollftundiges Verzeichniß ber Dinge ge= ben, bie auf folche Beife ohne alles Berhaltniß zu ihrem eigent= lichen Werthe bezahlt worden find, fo fonnnte man damit Fo= lianten fullen; mir begnugen und beshalb bamit, bier nur einige auffallende Beifpiele anguführen.

Gine 1471 in Benedig gebruckte Muegabe bes Decameron wurde für 2260 Bfd. Sterling verfauft. — 3m Jahre 1823 foling man ben Elfenbein-Geffel, welchen die Stadt Lubect einft Guftav Bafa zum Gefchent gemacht batte, fur 58,000 Gulben gu. - Ginen Band von einem Buche, meldes Chafefpeare gehörte und bas von ihm mit feinem Ramen als fein Gigenthum bezeichnet worden mar, bezahlte ein Berehrer biefes großen Dichtere mit 120 Bfo. Sterl. - Die Uniform, welche Rarl XII. Konig von Schweden in ber Schlacht bei Bultama getragen hatte, und welche fein treuer Begleiter, Dbrift Rofen, ber ihm nach Benber gefolgt war, aufbewahrte, murbe 1822 in Coinburg mit 22,000 Pfo, Sterl, bezahlt. - Loro Chaftesbury gab 1816 für einen Bahn Newton's, ben er in einen goldnen Ring einfaffen ließ, nicht weniger als 730 Bfo. Sterl. - Der Schadel Des berühmten Philosophen Descartes murbe 1820 für bie befcheibene Summe von 99 Fred. zugefchlagen, und bagegen bezahlte bas Jahr barauf ein Berehrer Boltaire's für einen Stock, ber bemfelben gebort batte, 200 France. -Eine Berude Sterne's murbe 1822 bei einer öffentlichen Berfteigerung in London, nach barten Rampfen, fur 200 Gnineen zugefchlagen. - Gir Francis Burbett taufte fur 500 Bfb. Sterl, die beiben Febern, mit welchen am 27. Marg 1801 ber Friede bon Umiens unterzeichnet worden mar. - Der But, ben Raifer Mapoleon I. in ber Schlacht bei Chlau getra= gen hatte, murbe 1835 burch ben Argt Lacroix, nach einem hartnädigen Rampfe gegen 32 Mitbewerber, fur 1920 Fres. erstanben.

\*In ben Berhandlungen ber medizinischen Gesellschaft zu London wird als ein wirksames Mittel zur Stillung bes Ma= fenblutens die Roble von Kortholz empfohlen. Dan brennt einen Rork (Stöpfel) am Lichte an, schabt die dadurch entftan= bene Rohle ab, und läßt folche ben mit übermäßigem Dafen= bluten Befallenen fcnupfen.

\* Sonberbare Reigungen berühmter Berfonen. Ein englischer Urgt ftellte vor einiger Beit bie ziemlich baroce Behauptung auf, bas Gehirn bes Menfchen beftebe aus zwei scharf von einander gesonderten Balften, und nur bei vollkommen gefundem Buftande beider Galften fei ber Menfch im ungeftorten Befit aller feiner geiftigen Fabigfeiten, biefe aber murden augenblicklich geftort, wenn die eine oder die andere Salfte erfranfte, und aus dem überwiegenden Ginfluffe ber gefunden ober ber franken Galfte entftebe bann eine großere ober geringere Berfchrobenheit, die burch alle Abstufungen geistiger Schwäche over Berruttung bis zum tobenben Wahnfinn führe, wenn beide Balften von ichwerer Rrantheit ergriffen waren.

Die Geschichte bietet bafur ben Beleg burch bas Leben mander ausgezeichneten Menschen, an benen bergleichen Fleden um fo greller hervortreten, je heller ihre übrigen Eigenschaften

llebertriebene Gitelfeit icheint eines von ben charafteriffi= ichen Beichen frankhafter Uffectionen ber einen ober anbern Behirn-Balfte gu fein. Go wich 3. B. die Konigin Glifabeth von England, ber man noch überdies felbft in ihrer Jugend feine außerordentliche Schonheit nachrühmte, mahrend ber legten Jahre ibres Lebens forgfältig, ja fogar angftlich ber Möglichkeit aus. ihr Beficht in einem Spiegel zu erbliden, fo febr fürchtete fie, in ihren Bugen bie Spuren von ben Berwuftungen bes Alters gu erfennen.

Mapoleon I., ber fo viele Gigenschaften bes Beiftes befag, auf bie er mit dem vollften Rechte ftolg fein durfte, zeigte fich gleichwohl in hohem Grade eitel auf feinen außerordentlich fleinen Fuß! Alls ob nicht die Große und felbft die Entftellung Diefer forperlichen Extremitat bei einem Manne von feiner Große eine gar nicht zu beachtende Rebenfache gemefen mare.

Rogebue, ben wir zwar nicht zu den erften Berühmtheiten rechnen, ber aber boch immerbin in feiner Urt ein ausgezeich= neter Menid, war, befag einen folden Grad ber Gitelfeit und bes Reibes, bag er auf jede Urt der Berühmtheit eiferfüchtig mar und fie nicht einmal in Portraits oder Bildfaulen in feiner Rabe bulden mochte,

36m in diefer Schmache, befonbere aber in ber ber übers triebenen Gitelfeit, abnlich mar ein in anderer Begiehung boch über Rogebue ftebender Geift: Lord Byron. Diefer zeigte vom Unfang bis gum Ende feiner Laufbahn ben fraffeften Egvismus und eine übertriebene Gitelfeit Er mar ettel auf fein Genie, auf feinen Rang, auf feine Schonheit (trop feines forperlichen Gebrechens), auf feine Menfchenfeindlichfeit und felbft auf feine Lafter, gang befonvers aber auf feine Gefdicklichfeit im Reiten und auf die Schonheit feiner Bande.

\* Der Untauf von Rugbaumen ift im Breisgan fortmab= rend febr fart. Die ungewöhnliche Sohe ber Breife fann man baraus entnehmen, baß ichon' fur einzelne Stamme an Drt und Stelle fiber 50 fl. bezahlt worden find. Diefelben werden alle, nach Frankreich ausgeführt, bort geschnitten und fortirt und fodann an die großen Gewehrfabrifen in Belgien versandt, wofelbft die Musarbeitung in Gewehrschafte ftattfindet. Diefer Sage bereif'te ber Inhaber einer ber größten Fabrifen Luttiche bas Breisgau, um fich über die vorhandenen Borrathe biefes theuren Rohmaterials Renntnig zu verschaffen. Er beabsichtigt noch mehrere taufend Stamme anfaufen gu laffen. Die Radzucht von Rugbaumen burfte um fo mehr zu empfeh-Ien fein, ale bie Dachfrage fteis fehr ftart bleiben wirb.

# Inserate.

cfe

ret

en

r=

=19

er

ere

che

ide

n=

m

en

ti=

96=

on ine

pre

us,

fie,

ers

aß,

id

id

ng

er

re.

terr

(t) =

nd

ng

ei=

ers

ody

om

us

lie,

mon

ine ten

äh=

nn an

ben ind

ien

bet.

fen the

Be=

e17. etj=

Der Unkauf von Remonten, im Alter bon 3 bis einschließlich 6 Jahren, wird in diesem Jahre am 3. Juni am fruben Morgen vor dem Schießhause hierfelbst stattfinden. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und bezahlt. Mit jedem angekauften Pferde und jedoch ohne besondere Bergutung eine neue ftarke lederne Trenfe, eine Gurthalfter und zwei hanfene Stricke du übergeben. Pferde mit Mangeln, welche den Verkauf gesetlich ruckgangig machen, so wie Arippensetzer, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Zage berausstellen, merden den fruberen Gi= genthumern auf beren Roften zuruck. gefandt.

Nachstehende Verfügung des Königl.

Landrathamtes hierfelbit: "In einigen Ortschaften Des Kreifes haben sich in neuerer Zeit von der Tollwuth befallene Sunde gezeigt, von denen andere gebiffen worden find. Es wird beshalb hiermit an= geordnet, daß sammtliche Sunde in den dieffeits der Dder belegenen Kreistheilen zur Bermeidung der gefetilis then Strafe von 2 Thalern fur den Uebertretungsfall 9 Wochen unun= terbrochen an die Rette gelegt wer= den muffen. Sunde, von denen man weiß, oder bei welchen man auch nur eine entfernte Beforgnis bat, daß fie von einem tollen Sunde ge= biffen find, muffen fofort getobtet und mit der nothigen Worsicht vericharrt werden.

Buwiderhandlungen ziehen die im 66. 93. 99. der Beilage zur Regulative vom 8. August 1835 (f. Gef. drohten Strafe nach sich."

Grünberg, den 2. Mai 1857. wird den Hundebesitzern in hiesiger

fannt gemacht.

Wer Baufchutt abzufahren beabsich: tigt, moge fich an den Rathshern Rar. ger behufs Zuweisung eines Ablade= plages wenden. Das Ubladen des Schuttes auf nicht zugewiesenen Stra-Ben, Wegen oder Plagen wird nach § 334 des Strafgesethuches mit einer Geldbuße bis zu 20 Rthlr. oder Gefangniß bis zu 14 Zagen beftraft werden.

Nachdem auf dem Dominialhofe zu Fürftenau, Rreis Neumarkt, fieben Dchfen, welche in Galizien gefauft wurden, und zum Steppenvieh gehörten, an ber Rinderpest gefallen find, wird es dringend nothig, Sasjenige Rindvieh, melches feit kurgerer Beit etwa von auswarts in ben Rreis gekommen ift, ge= nau zu beobachten, und bei irgend ver=

Stadt zur genauesten Rachachtung be- bachtigen Krankheits . Symptomen fo. fort thierarztliche Untersuchung eintreten zu laffen, mobei es fich von felbft versteht, daß der Polizeiverwaltung zur Bermeibung ber gefetilichen Strafen ebenfalls sofortige Unzeige zu machen ift.

> Bekanntmachung. Der für die hiefige Stadt auf den 22. Juni angesett gewesene Wollmarkt ift auf den 29. Mai d. J. verlegt morden.

Sagan, den 4. Mai 1857. Der Magistrat.

### Besten frischen englischen Portland-Cement

empfing und empfiehlt zur geneigten Abnahme unter Berheißung der billigsten Preise

Neusalz a/D., den 1. Mai 1857. E. A. Hänisch.

Die vollständigste, reichbaltigste und zuverläffigste Realencyflopadie (Conversations-Lexiton),

Aniversal - Eexikon,

Vierte, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage, wird in 180 bis höchstens 200 Lieferungen ausgegeben, von denen bis jetzt 4 erschienen find. Jede Lieferung von 6 enggedruckten Bogen koftet nur 5 Sgr. - Nach Erscheinen bes Gangen wird ber Preis erhoht. Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt fich zu Auftragen und giebt Gubscribentensammlern auf 10 ein Freieremplar.

D. Levysolm in ben brei Bergen.

Wekamutmachung.

Den auswärtigen Herren Kaufleuten und Fa= brikanten machen wir hiermit die Unzeige, daß in diesem Jahre der Wollmarkt am hiesigen Orte Donnerstag den A. Juni abgehalten wird Sammlung Unhang &. 48) ange- und laden zum Besuche des Marktes freundlichst ein. Gr.=Glogau, den 7. Mai 1857.

Der Magiftrat.

Am 5. d. M. erschien im Verlage von WV. Levysolim die 16te Nummer der Ziellungsliste für 1857. Preis: vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

#### Baden. 31/2% Fürstlich Löwenstein-Werthheim-Rosenberg'sches Kurfürst-riedrich-Wilhelms-Nordbahn, I. Prior.-Anl. 70 Oesterreich. Böhmische Grundentlastungs-Obligationen . Previssen. Berlin-Hamburger Eisenbahnprior.-Obligationen . . . 72 3½ und 4% Posensche Pfandbriefe . . . . . . . . 72

		Seite
Merseburger unverzinsl. Kammer-Kreditkassenseheine	е.	70
Mersehurger Steuer-Kreditkassenscheine von 1836 .		70
Mersehurger Steuer-Kreditkassenscheine von 1764		71
41/2% Thuringische Eisenbahn-Prioritätsobligationen		71
-5% Thüringische Eisenbahn-Prioritätsobligationen	von	
1852. II. Emission		71
Sardinien.		
Sardinische 36 Fr Loose	. +	71
Wirtemberg.		-
Würtembergische Gefällobligationen. II. Serie .	+ +	70

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

bei freundlichem Wetter im Garten, Machher 15 20

> Entree à Person 1 Gar. M. Münzel.

Theater in der Reffource. Montag ben 11. Mai:

Der 30. November. Driginal- Luftspiel in einem Aufauge von 2. Feldmann. Dierauf:

Das Heirathsaesuch. Driginal-Luftspiel in einem Aufzuge von Rarl Rrideberg. Zum Schluß:

Scone aus dem 2. Act der Sper "Martha" v. Flotow. fich beim Unterzeichneten melden. Anfang Abends 7 Mhr.

Fur bie geehrten Mitglieder der Reffource, welche diefer Borftellung beigu= wohnen munichen, find Billets in dem Manufaktur-Geschäft des Beren M. Schuller zu haben.

Tichtiae Maurer= aefellen finden bei einem taalichen Lobne von 13 bis 14 aGr. sofort dauernde Beschäftigung beim Maurermeister Hreutau in Sprau.

Mro. 687 um hat. Der rechtmäßige Gigenthumer fann benfelben gegen Er= ftattung ber Futterkoften und Infer- Tuchappreteur Schilingty, 54r 8 fgr. tionsgebühren in Empfang nehmen.

Gr.-Leffen, den 7. Mai 1857. H. Gelowsky.

Im Berlage von Scheitlin & 301= likofer in St. Gallen ift erschienen und bei 2B. Levnsohn vorrathig:

Gedichte von Theodor Klein (aus Strafburg), Miniaturausgabe 24 Sgr.

Lyrische Gedichte voll Unmuth und Grazie, die, in burchweg schoner Form, ein wahrhaft poetisches Genie beur= Funden.

Im Berlage von Scheitlin & Bollikofer in St. Gallen ift erfchies nen und durch die Buchhandlung von B. Levnsohn in Grunberg zu be

solks - mud Zugendschriften.

herausgegeben von Marl Steiger,

. Verfaffer ber Bochenpredigten, Pretiosen, Sitten und Spruche 20. Neue Ausgabe. 12 Bandchen.

Mit nenn schon holorirten Citelbildern von F. Rothbart. Jedes Bandchen foffet 71/2 Sgr. und wird auch einzeln abgegeben. Die tuchtigsten padagogischen Blatter haben sich über obige Schrift auf bas Gunftigfte ausgesprochen und gahlen fie zu dem Beften, mas in biefen 3meige ber Literatur ericbienen ift.

Drei bis vier tuchtige . heute Conntag den 10. d. M. unverheirathete Forderleute, womoglich musikalisch, finden dau= ernde Beschäftigung auf der Grube Friedrich Bilhelm und konnen heraus ift baldigft gu beziehen bei

Sommerfeld, den 7. Mai 1857.

C. Most. Schichtmeister. gefüllte Baifers M. Gomolft

Eine Dberftube nebst Alfove vorn L. Sucker, Breslauer Strafe.

Die Wohnung in meinem Babehauf ift zu vermiethen. B. Hirich.

(5

li

111

ti

DI

1

91

in

Im Berlage von Scheitlin & Bollikofer in St. Gallen ift ericbienen und burch B. Levysohn in Grunberg gu beziehen:

Linderbücklein

von J. Staub, Lehrer. 12 Defte in einem Dande.

Mit 150 hubichen Biloden. - Gleg, farton. 1 Thir. 6 Ggr. Jedes Beft wird auch einzeln abgegeben a 3 Sgr.

Die Schlefische Schullehrerzeitung fagt uber Staub's Rinderbuchlein: So groß die Menge berartiger Schriften ist, so giebt es doch nur wenige, die an Werth der vorliegenden gleich sind. Dier sinden wir das tresslichste Material zur Entwicklung u. Bib den weiß- und braungesteckter und herzens kleiner Kinder: Liebliche Sprücktein, erweckliche Gebete, annur thige Marchen, lehrreiche Erzählungen, erheiternde Fabeln z. Dazu ist das "Kinderdückten" mit niedlichen Vilden Vilden Mittern und Kindermädchen, sowie in Kleineinder-Bewahranstalten und in den untersien Rigsen der Schulen von den Lehrerinnen bezust werden. welcher ein halsband mit einer Marte- unterfien Rlaffen ber Schulen von ben Lehrern und Lehrerinnen benugt werden.

Beinverkauf bei:

Mirdliche Nachrichten.

Geborene Den 20. April. Fleischermeister Heinrich Nobert herrmann Krüger eine E., Aug. Ma-ria henr. Joh. — Den 23. Kutschier E.F. Hauster in Sanade ein S., Joh. Carl heinr. Georg. — Den 24. Einwohn. F. K. K. Chreck ein S., Joh. Fried. With Aug. — Den 1. Mai. Tuchfabrik. W. A. Schwarzs schulz eine tobte Tochter.

Getraute. Den 30. April. Tagearb. J. G. Liske in Kuhnau mit Anna Rof. Granfalke daf. — Den 5. Mai. Bauer J. G. Teige aus Für-stenau mit Bittfrau Toh. Kos. Höpppner geb. Tamaschte aus Heinersborf.

Marktpreise.

Miles and the second second second second	E.								
Mach Br. Maag unt Gewicht pr. Schil	Sagan, d. 2. Mai. Höchft. Pr.   Niedr. Pr. thl. fgr. pf.   thl. fgr. pf.				Rarge, d 6. Mai. Dochft. Vr.				
Dommer Company of the	14) L.	THE.	\$7   + B	11)1.	gr.	pr.	litt,	19.	pr,
Weizen . Moggen Gerfte gr. H. Hafer . Grbsen . Hartosfeln Hen, d. Ctr. Stroh Sch	211-1-14	22 20 17 - 28 17 - 16 2 15	6 9 6 - 6 -	2 1 1 - 1 - 4	10 15 11 23 11 - 25 -	3 93 -	3 1 1 - 1 1 2 - 6	10 12 15 - 15 10 15 25	11111111111